

fit im job 2019

Der Förderpreis für körperliche
und geistige Gesundheit

Der Award – Preisträger – Nominierungen – Einsteigerförderungen – News

Bereits **zum achtzehnten Mal** durften wir steirische Unternehmen für ihre innovativen Maßnahmen im Bereich körperliche und geistige Gesundheit auszeichnen.

Ein Bene-fit für alle.



Der Wettbewerb

Zum achtzehnten Mal wurde von den Kooperationspartnern (siehe Seite 4 und 5) der Gesundheitswettbewerb für steirische Unternehmen „fit im job – Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit“ ausgeschrieben. Dabei wurden, nach Betriebsgröße gestaffelt, jene Betriebe prämiert, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das beste Gesundheitsförderungsprogramm angeboten haben.

Zusätzlich kann ein Preis für das beste Betriebliche Gesundheitsmanagement („BGM-Preis“) verliehen werden. BGM verbindet den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem strategischen Management. Unter BGM versteht man somit das systematische und nachhaltige Bemühen um die gesundheitsfördernde Gestaltung von Strukturen und Prozessen rund um die gesundheitsförderliche Befähigung der Beschäftigten. Von Einzelmaßnahmen (oder BGF-Projekten) unterscheidet es sich durch die Integration in die betrieblichen Routinen sowie das kontinuierliche Betreiben der vier Kernprozesse Diagnose, Planung, Interventionssteuerung und Evaluation (Bertelsmann Stiftung, Hans Böckler Stiftung, 2004).

Für Klein-Unternehmen, die erstmals Gesundheitsförderungsmaßnahmen gesetzt haben, kann eine „Einsteigerförderung“ vergeben werden. Diese umfasst eine speziell auf die Bedürfnisse von Klein- und Kleinstbetrieben zugeschnittene Schulung.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb waren alle steirischen Unternehmen, die MitarbeiterInnen beschäftigen. Der Startschuss für die Ausschreibung fiel im Februar 2019 mit der offiziellen Pressekonferenz, Einreichschluss war der 31. Mai 2019. Mit den eingereichten Projekten wird auch heuer wieder deutlich, dass sich die steirische Wirtschaft der Mitverantwortung und des Nutzens gesunder und zufriedener MitarbeiterInnen bewusst ist.

Die Bewertung

Die Bewertung durch die unabhängige Expertenjury erfolgte nach den folgenden Kriterien:

Konzept: Vorliegen eines BGF-Konzepts

Projektmanagement: Wurde beim BGF-Projekt nach den Grundsätzen des Projektmanagements gearbeitet?

Ganzheitlichkeit: Ausgewogenheit von Verhältnis- und Verhaltensorientierung, Maßnahmen zur Entwicklung der Unternehmenskultur und des Sozialkapitals, Maßnahmen aus den Bereichen Körper, Geist/Seele, Soziales, Nachhaltigkeit

Integration: Verankerung von BGF im Management (z. B. regelmäßige Arbeitskreise, Koppelung an Management-Instrumente, innerbetriebliche Vernetzung, Budget etc.)

Partizipation: Einbeziehung der Mitarbeiter/innen in die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen, Information der Belegschaft, Einbindung der Belegschaftsvertretung und Sicherheitsvertrauenspersonen

Evaluation: Art der Evaluierung, Nutzung der Ergebnisse zur Verbesserung der laufenden Maßnahmen, Vorliegen eines Berichtswesens für BGF

Innovation und Vorbildwirkung: Enthält das vorgelegte BGF-Programm innovative Elemente? Könnte das vorgelegte BGF-Programm als Vorbild für andere Betriebe bzw. Unternehmen dienen?

© stuhlfelder/wolf



Ing. Josef Herk

Präsident der WKO Steiermark



MitarbeiterInnen sind das wichtigste Kapital eines jeden Betriebes. Ihre Gesundheit trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Daher setzen immer mehr steirische UnternehmerInnen aktiv Maßnahmen in der Betrieblichen Gesundheitsvorsorge und zeigen damit gemeinsam mit ihren MitarbeiterInnen Eigenverantwortung. Das imponiert mir, und deshalb unterstütze auch ich die Initiative „fit im job“.

© Foto Fischer



Daniela Gmeinbauer

Obfrau der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe



Trendige steirische Unternehmen haben das Thema Gesundheit schon längst in ihre Unternehmensphilosophie aufgenommen und können dies durch eine Teilnahme an „fit im job“ zeigen und feiern. Denn MitarbeiterInnen erkennen mittlerweile, dass Maßnahmen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung ein Schlüssel zum Erfolg für das gesamte Unternehmen sind.

© Rothwangl



MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl

Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung



Unsere Unternehmen können nur dann erfolgreich sein, wenn die Firmenchefs sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund und motiviert sind. Aus diesem Grund begrüße ich Initiativen wie den steirischen Gesundheitspreis „fit im job“. Dieser schärft seit vielen Jahren das Bewusstsein für körperliche und geistige Fitness!

© Toni Mühr



Mag. Christopher Drexler

Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal



Der Arbeitsplatz ist jener Ort, an dem wir einen großen Teil unseres Lebens verbringen. Körperliche und geistige Fitness sind die wesentlichen Voraussetzungen, um gute Leistungen erbringen zu können. Mit „fit im job“ werden steirische Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders intensiv um die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen. Sie leisten damit einen entscheidenden Beitrag zu unserem großen Ziel: Dass die Steirerinnen und Steirer gesünder sein und länger leben sollen als der Rest der Welt.

© SVA / Foto Fischer



KommR Johann Lampl

Vorsitzender im Landesstellenausschuss der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft Steiermark



Vorbeugen ist besser als Nachsorgen: Jeder in die Prävention investierte Euro kann ein längeres gesundes Leben der Österreicher bedeuten. Das lohnt sich vor allem für die Versicherten, aber auch für das gesamte Gesundheitssystem. Wir haben deshalb viele verschiedene Präventions-Maßnahmen für unsere Kunden, die Unternehmer und Selbstständigen Österreichs, im Programm – und unterstützen auch gerne wie in den Vorjahren die Initiative „fit im job“ für deren Mitarbeiter.



Dr. Herwig Lindner

Präsident der Ärztekammer Steiermark



Arbeit hat auch gesundheitsfördernde Aspekte, die sich positiv auf unsere Lebensqualität auswirken. Es freut uns, dass sich bereits viele Arbeitgeber bemühen, nicht nur Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, sondern versuchen, die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, motivierende Rahmenbedingungen zu schaffen und eine wertschätzende Unternehmenskultur zu leben. Genau deswegen unterstützt die Ärztekammer Steiermark seit Jahren die Auszeichnung der „gesundheitsfördernden Arbeitgeber“.

© STGKK/Furgler



Ing. Josef Harb

Obmann der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse



Das Berufsleben stellt an die meisten von uns immer höhere Anforderungen. Umso wichtiger ist es, dass sich die Menschen am Arbeitsplatz wohlfühlen – wenn der Job zur massiven Dauerbelastung wird, führt das nahezu unausweichlich zu gesundheitlichen Problemen. Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse, die ja selbst seit vielen Jahren im Bereich der beruflichen Gesundheitsförderung tätig ist und rund 270 Partnerbetriebe mit fast 90.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut, unterstützt daher auch heuer gerne die Aktion „fit im job“.



KommR Günther Stangl

Vorsitzender der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Steiermark



Die AUVA als soziale Unfallversicherung setzt sich für die Sicherheit und Gesundheit der Menschen im Berufsleben ein. In der Prävention sieht die AUVA eine der zentralen Aufgaben – neben der Unfallheilbehandlung, der Rehabilitation und der finanziellen Entschädigung. Aufgrund der eindeutigen Erkenntnis, dass gesunde MitarbeiterInnen weniger Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten erleiden, unterstützt die AUVA die hervorragende Aktion „fit im job“ tatkräftigst. Gemeinsam erreichen wir unser Ziel: „Fit in den Job“ – „fit im job“ – „Fit aus dem Job“.



Dr. Gerhard Vogel

Generaldirektor der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter



„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Daher kommt dem Thema Gesundheit gerade in der Arbeitswelt größte Bedeutung zu. Unter dem Motto „Gesunde DienstnehmerInnen in gesunden Dienststellen“ ist es uns ein großes Anliegen, im Zuge der Betrieblichen Gesundheitsförderung bestmögliche Rahmenbedingungen zum Wohl der DienstnehmerInnen des öffentlichen Dienstes zu schaffen. Betriebliche Gesundheitsförderung bedeutet nicht nur Wertschätzung den MitarbeiterInnen gegenüber, sondern bietet auch die Chance, persönliche Ressourcen zu stärken und Belastungen zu minimieren.



HR Univ.-Prof. Prof. DI Kurt Völkl

Generaldirektor der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau



Die VAEB sieht sich als Partner ihrer Unternehmen bei der Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen und der Zurverfügungstellung passender Gesundheitsangebote für die Beschäftigten. Der „fit im job“-Preis sollte Ansporn für alle Unternehmen sein, sich in Sachen Gesundheit zu engagieren, da es eine zeitgemäße Notwendigkeit und betriebswirtschaftliche Sinnhaftigkeit ist.



Christian Supper

Landesstellenvorsitzender der Pensionsversicherungsanstalt Steiermark



Die PVA ist Österreichs führendes Kompetenzzentrum für Rehabilitation. Sie betreibt eigene Gesundheitseinrichtungen und arbeitet mit vielen Vertragseinrichtungen im Gesundheitsbereich zusammen. Die durch ein Rehabilitations- oder Heilverfahren bewirkte Änderung im Gesundheitsbewusstsein unserer KundInnen soll einen mehrfachen Vorteil für die Versicherten, die Unternehmen und nicht zuletzt für die PVA bringen, wenn dadurch krankheitsbedingte Pensionsanträge verhindert oder zumindest hinausgezögert werden.



Josef Pessler

Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark



Die körperliche und geistige Gesundheit der Beschäftigten ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ihre Leistungsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Betriebliche Gesundheitsförderung, ganzheitlich und nachhaltig betrieben, trägt erheblich zur Erhaltung der Gesundheit bei und ist damit ein Gewinn für das Unternehmen und für die Beschäftigten. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen der steirischen Betriebe und bei den BelegschaftsvertreterInnen für dieses Engagement und unterstütze die Auszeichnung der Betriebe im Rahmen von „fit im job 2019“ sehr gerne.

Vorsitzender

Michael Wiesler

Wirtschaftskammer Steiermark,
Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe

Jurymitglieder

Mag.^a Beate Atzler, MPH

Institut für Gesundheitsförderung und
Prävention GmbH

Lisa Bauer, MA

Gesundheitsfonds Steiermark

Dr.ⁱⁿ Christiane Gran-Mussger

Expertin für psychosoziale Fragen,
ehrenamtliche Begleitung der Jury

Dr.ⁱⁿ Roswitha Hosemann

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Steiermark

Mag. Manuel Höfferer

WKO Steiermark, Fachgruppe
Personenberatung und Personenbetreuung

Mag. (FH) Roland Kaiser, MSc

Steiermärkische Gebietskrankenkasse

Christa Kopf

Versicherungsanstalt Öffentlich
Bediensteter

AL-Stv. Gerhard Samastur

Pensionsversicherungsanstalt
Landesstelle Steiermark

Mag. Karl Schneeberger

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Barbara Schuster

Sozialversicherung der gewerblichen
Wirtschaft Steiermark

Martin Wirth

Best Fitness Wirth GmbH

Dr. Georg Wultsch

Ärztchammer Steiermark

Preisträger 2019



Unternehmen und Betriebe, welche für Ihre ausgezeichneten Projekte & herausragenden Leistungen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung oder im Betrieblichen Gesundheitsmanagement für den Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit mit Gold ausgezeichnet wurden.

Pflegeaktiv

Gössendorf bei Graz

Preisträger:

Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:

Gesundheitswesen & Soziales

ArbeitnehmerInnen: 10

Das Projekt

Seit der Firmengründung 2007 ist dem Gössendorfer Unternehmen Pflegeaktiv die Gesundheit der Belegschaft wichtig. Die MitarbeiterInnen sollen gesünder, zufriedener und motivierter sein, mehr Ausdauer haben und belastbarer werden. Außerdem soll der Teamzusammenhalt stärker werden und das Betriebsklima positiv bleiben. Wenn es ein Problem, Anliegen oder Ideen gibt, werden Besprechungen abgehalten, in denen gemeinsam nach einer Lösung gesucht wird. Auch während der Arbeitszeit kann man jederzeit mit seinen „kleinen Problemchen“, die schnell zu lösen sind, zur Leitung kommen und um Hilfe bitten. Regelmäßiger Austausch mit den MitarbeiterInnen hilft der Leitung dabei, weiter an der Gesundheitssituation zu arbeiten und diese auszubauen.

Die Ergebnisse des eingeschlagenen Weges könne sich sehen lassen: höhere Leistungsfähigkeit, erhöhter Ansporn und Begeisterung der MitarbeiterInnen sowie die positive und familiäre Betriebsatmosphäre.

Umgesetzte Maßnahmen

- Vor der Tür gibt es Apfelbäume und einen Gemüsegarten, von dem fleißig geerntet wird.
- Bei Besprechungen wird für ein gesundes Frühstück gesorgt.
- Gemeinsames Laufen vor der Arbeit.
- Tägliche 10-Minuten-Bildschirmpausen, in denen gemeinsam etwas unternommen wird, z. B. ein paar Runden am Betriebsgelände gehen, eine 10-Minuten-Zumba-Einheit, Konzentrationsübungen oder Ähnliches.
- Teambuildingangebote wie z. B. externe Seminare oder Betriebsausflüge finden meist 1 bis 2 Tage auswärts mit Übernachtung statt, um den Zusammenhalt zu stärken und weiter aufzubauen.
- Durch Standardisierungsmaßnahmen konnten viele Doppelarbeiten vermieden werden, um so eine Überlastung zu vermeiden.
- Gleitzeit ermöglicht den MitarbeiterInnen, Familie und Arbeit in ein passendes Gleichgewicht zu bekommen.
- Durch einen familienfreundlichen Arbeitsplatz ist es möglich, bei einem plötzlichen Krankheitsfall sein Kind für ein paar Stunden mit ins Büro zu nehmen.

Kontakt

Viktoria Preglau

E pflegeteam@pflegeaktiv.at

T 03135 47 561

H www.pflegeaktiv.at

DIMA Software Technology Center GmbH

Raaba

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

EDV Dienstleistungen

ArbeitnehmerInnen: 44

Das Projekt

Die Fa. DIMA ist ein sehr junges Unternehmen (Gründung 2015) und hat seit Anbeginn sukzessive das Wohl und die Gesundheitsförderung der MitarbeiterInnen in den Mittelpunkt gestellt. Das derzeitige Angebot und die betrieblichen Möglichkeiten sind sehr umfangreich und wie die MitarbeiterInnen durch ihre persönlichen Rückmeldungen auch bestätigen, werden diese Möglichkeiten sowie die „Open Door und Walking around“-Politik der Führung sehr geschätzt. Die Fa. DIMA lebt eine sehr zeitgemäße Unternehmenskultur und zeigt, dass durch den intensiven Austausch mit den MitarbeiterInnen ein Betriebsklima entstehen kann, welches von einem gemeinsamen Spirit getragen ist, der neben den wirtschaftlichen Notwendigkeiten auch ausreichend Platz für die Bedürfnisse der Beschäftigten lässt. Durch die Integration ausgewählter MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen in die Planung der Betrieblichen Gesundheitsförderung werden die Bedürfnisse gut kommuniziert. Das Unternehmen nimmt unterjährig an Laufevents teil, organisiert Wandertage und Skiausflüge und unterstützt auch finanziell die Mitgliedschaft im Fitnesscenter. Ein Gratis-Angebot an Obst, Tee und Mineralwasser bietet während der Arbeit die Möglichkeit, etwas für seine Gesundheit zu tun. Der Weg, den die Firma eingeschlagen hat, sollte Vorbild für andere IT-Betriebe sein.

Umgesetzte Maßnahmen

- Sportliche Aktivitäten, wie Laufen, Skiausflüge, Wandertage
- Unterstützung der Mitgliedschaft im Fitnesscenter
- Gratis – Obst, Tee, Mineralwasser
- Pausenangebote: Drehfußballtisch, Dartsautomat, Billardtisch und Tischtennistisch
- DIMA Health Commission ist ein Gesundheits-Gremium mit MitarbeiterInnen aus ALLEN Abteilungen im Betrieb, wo deren (bereichsspezifische) Vorschläge eingebracht bzw. ausgearbeitet werden können.

Kontakt

Jörg Dieber

E office@dima-stc.com

T 0664 94 85 766

H www.dima-stc.com

Gräfin Anna Lamberg Stiftung

Stainach-Pürgg

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Alten- und Pflegeheim

ArbeitnehmerInnen: 47

Das Projekt

Bei der Ersteinreichung im letzten Jahr wurden bereits einige Umsetzungsmaßnahmen vorgestellt. Den „letzten Schliff“, ausgezeichnet zu werden, hat dann die „fit-im-job-Einsteigerförderung“ erbracht. Die bereits in den letzten Jahren umfangreichen Aktivitäten wurden in einen systematischen Zusammenhang gebracht und zeigen, dass – wie in so vielen anderen Betrieben auch – in der Vergangenheit bereits intuitiv viel Richtiges gemacht bzw. angeboten wurde, aber dem „Kind (also der BGF) erst ein Name gegeben“ werden musste.

Die BGF-Bemühungen der „Flinken Hühner“ (= ein Teil der MitarbeiterInnen, die an Laufveranstaltungen teilnehmen) bzw. der Gräfin Anna Lamberg Stiftung werden intern durch einen jährlichen Veranstaltungskalender beworben. Die verschiedenen Angebote, an denen sich die MitarbeiterInnen im letzten Jahr beteiligen konnten, umfassten über 30 (!) BGF-Aktivitäten. Dabei handelt es sich z. B. um Abnehmchallenges, gemeinsames Schwimmen, Yoga, Rückenschule oder auch Fortbildungen zur gesunden Ernährung und Outdoortrainings. Gesundheitsrelevante Verbesserungsvorschläge finden Eingang in das interne Qualitätsmanagementsystem „E-Qalin“. Großer Wert wird bei der Gräfin Anna Lamberg Stiftung auch auf Themen wie Führungskultur, Konfliktkultur, der Umgang mit Fehlern aber auch auf die Möglichkeiten gesundheitsfördernder Dienstplan- bzw. Arbeitszeitgestaltung gelegt. Die große bzw. positive Resonanz seitens der MitarbeiterInnen kommt auch durch die mit der Einreichung mitübersendeten persönlichen Statements der MitarbeiterInnen zum Ausdruck. Die Gräfin Anna Lamberg Stiftung vermittelt glaubhaft das große Bemühen um ein gutes Arbeitsumfeld sowie ein gutes Betriebsklima und hat sich die Auszeichnung verdient.

Umgesetzte Maßnahmen

- Gemeinsames Schwimmen, Yoga, Rückenschule
- Flinke Hühner – MitarbeiterInnen, die an Laufveranstaltungen teilnehmen
- Fortbildungen zu gesunder Ernährung
- Verbesserungsvorschläge finden Eingang in das Qualitätsmanagementsystem
- Flexible Arbeitszeitgestaltung

Kontakt

Diana Egger

E pflegeheim-unterburg@aon.at

T 0676 84 15 99 777

Naturparkhotel Lambrechterhof GmbH

St. Lambrecht

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Hotellerie

ArbeitnehmerInnen: 40

Das Projekt

Im Naturparkhotel Lambrechterhof wird großer Wert auf gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen sowie einen freundlichen Umgang sowohl untereinander als auch mit den Gästen gelegt. Zu Beginn des BGF-Projektes standen professionell angeleitete Workshops, um einerseits die Faktoren eines gesundheitsfördernden Betriebs zu erarbeiten, und andererseits den Ist-Zustand kritisch zu reflektieren. Die Workshops, Arbeitsplatzevaluierungen und Krankenstands-Kennzahlen bildeten u. a. die Grundlage für den Maßnahmenplan. Durch die monatliche Zusammenkunft eines Gesundheitszirkels werden Anliegen und Vorschläge von den MitarbeiterInnen aufgenommen. Konkrete Maßnahmen, die u. a. umgesetzt wurden, sind ein „Kummerkasten“, der im Aufenthaltsraum aufgestellt wurde, Ernährungsvorträge, Fastenwochen sowie Gesundheitswochen, die zweimal im Jahr in Anspruch genommen werden können. Im Bereich mentale Gesundheit werden Coachings angeboten. Es gibt flexible Arbeitszeitgestaltung für Mütter mit kleinen Kindern und die Urlaubsplanung ist auch in der Ferienzeit möglich. Es wurden Räumlichkeiten bzw. eine Wohnung für die Mitarbeiter geschaffen.

Der Erfolg der betrieblichen Gesundheitsförderung spiegelt sich in einer Mitarbeiterumfrage wider, wonach sich die Kommunikation sichtlich gebessert und das Wohlbefinden deutlich gesteigert hat.

Umgesetzte Maßnahmen

- „Kummerkasten“ im Aufenthaltsraum
- Gesundes Essen am Arbeitsplatz
- Coaching mit diplomierter Kinesiologin
- Flexible Arbeitszeitgestaltung für Mütter

Kontakt

Silke Hafner-Prieling

E verwaltung@lambrechterhof.at

T 03585 27 555

H www.lambrechterhof.at

sauber & co

Seiersberg-Pirka

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung

ArbeitnehmerInnen: 26

Das Projekt

Bei der Fa. sauber & co spürt man, dass das Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert einnimmt. Die Angaben bei der Unternehmenskultur lassen darauf schließen, dass bei der Fa. sauber wirklich der Mensch im Mittelpunkt steht und die Führung großes Interesse an der Gesundheit und dem Wohlbefinden der MitarbeiterInnen hat. Die Planung bzw. Analyse des Projektes mittels des Fragebogens zielt primär auf das individuelle Verhalten der MitarbeiterInnen ab. Die gesundheitsförderlichen Maßnahmen umfassen die Errichtung eines Naschgartens unter Beteiligung aller (26) MitarbeiterInnen sowie Informationen zu gesunder Ernährung, Ausgleichsübungen und zur Suchtprävention. Neben laufenden Schulungen aus dem ArbeitnehmerInnenschutz-Bereich (Ergonomie) gibt es auch immer wieder Schwerpunktseminare wie z. B. zum Thema Stressprävention oder auch Kommunikation und Work-Life-Balance.

Die Aktivitäten der Fa. sauber & co sind schon sehr gut in den Arbeitsalltag integriert und sollten auf alle Fälle weitergeführt und weiterhin an die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen angepasst werden.

Umgesetzte Maßnahmen

- Naschgarten
- Schwerpunktseminare zu Stressprävention, Kommunikation, Work-Life-Balance
- Wiederbefüllbare Glastrinkflasche mit Kühlbox für alle MitarbeiterInnen

Kontakt

Jasmina Gutleben

E office@sauberundco.at

T 0699 10 10 70 22

H www.sauberundco.at

Senioren- und Pflegeresidenz Blaue Villa GmbH

Bad Gleichenberg

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Pflegeeinrichtung

ArbeitnehmerInnen: 33

(davon 28 weiblich und 5 männlich)

Das Projekt

Die Blaue Villa setzt seit fünf Jahren BGF-Maßnahmen und hat auch bereits einmal (2018) am „fit im job“-Wettbewerb teilgenommen. Neben umfangreichen Bemühungen, das Thema Gesundheitsförderung in betriebsinterne organisatorische Abläufe und in den Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen zu integrieren, wurden ergänzend dazu noch Spezialthemen/Spezialprojekte im Bereich der Personalentwicklung und des betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements durchgeführt. Beide Themenbereiche beschäftigen sich (neben der BGF) ebenfalls sehr intensiv mit Verbesserungsmöglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit. Die Leitung setzt dabei (für ein kleines Unternehmen) sehr professionell auf umfassende Analysen unter aktiver Beteiligung der MitarbeiterInnen. Somit kann ganz genau eruiert werden, wo der Schuh drückt, und passgenaue Maßnahmen umgesetzt werden. Zwei MitarbeiterInnen fungieren dabei je als Beauftragte für die Gesundheitsförderung sowie für das Thema Wiedereingliederung. Diese beiden Verantwortlichen sind quasi der „Motor“ dafür, dass auch in einem Sozialunternehmen moderne Managementansätze und die notwendige laufende Behandlung von Entwicklungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinflussen, thematisiert werden. In der Blauen Villa wird demnach versucht, den Spagat zwischen menschlichen Bedürfnissen (sowohl der MitarbeiterInnen als auch der zu Pflegenden) und andererseits zeitgemäßem Management zu meistern. Somit soll es nicht nur den MitarbeiterInnen gut gehen, sondern auch den BewohnerInnen.

Umgesetzte Maßnahmen

- Kostenloses Mentalcoaching für MitarbeiterInnen in der Dienstzeit durch externe Mentaltrainerin
- Erstellung von individuell passenden Ausgleichsübungen für jede/n MitarbeiterIn, durch die Begleitung einer Sportwissenschaftlerin sowie einer verantwortlichen

Mitarbeiterin, die in der ersten Zeit genau darauf achtet, dass die Übungen auch gemacht werden, damit sie automatisiert bzw. so in den Arbeitsalltag Eingang finden und gemacht werden.

- Täglich frisch gekochtes Mittagessen mit regionalen Produkten
- Intensive Bemühungen und Aktivitäten im Bereich der Personalentwicklung u. a. durch intensives und fokussiertes Schulungs- und Fortbildungsangebot zur Meisterung zunehmender Problemlagen bei der Pflege bzw. den zu Pflegenden wie z. B. Umgang mit Demenz bzw. dementen und verwirrten BewohnerInnen, Konfliktmanagement und gewaltfreie Kommunikation, erfolgreiches Führungsverhalten sowie Aufschulung von MitarbeiterInnen (vier PflegehelferInnen zu PflegeassistentInnen)
- Intensive Beschäftigung mit der Zukunft des Unternehmens und Personalmanagement allgemein unter aktiver Einbindung (= Partizipation) der MitarbeiterInnen. Workshops zu nachfolgenden Themen:
Wie entwickelt sich die Altersstruktur der MitarbeiterInnen? Was sind die Herausforderungen auf Basis des stellenbezogenen Lebenszyklusses? Welche Aufgaben, Kompetenzen und Erwartungen an die MitarbeiterInnen auf verschiedenen Ebenen sind zukünftig notwendig? Welche Möglichkeiten bieten unterschiedliche Arbeitszeitmöglichkeiten? Wie sieht die Nachfolgeplanung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung aus?

Kontakt

Martina Neukart

E pflegeheim@blauevilla.at

T 03159 44 04

H www.blauevilla.at

SOLVION information management GmbH

Raaba-Grambach

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

IT & Beratung

ArbeitnehmerInnen: 43

Das Projekt

Das Unternehmen Solvion zeichnet sich durch die soziale und kommunikative Kompetenz der Geschäftsführung aus – Begegnungen auf Augenhöhe und ein offenes Miteinander stehen im Vordergrund. Oberstes Ziel des BGF-Projekts ist es, ein langfristiges Gesundheitsbewusstsein bei allen zu schaffen. Außerdem sollen Perspektiven durch Karrieremanagement eröffnet werden, die Gestaltung des neuen Standorts optimal erfolgen, die geringe Anzahl an Krankenstandtagen gehalten, Mitarbeiter-Zufriedenheit und -Motivation gesteigert sowie Verbesserungen aufgrund der Ergebnisse einer Demografieberatung umgesetzt werden. Zahlreiche gesundheitsförderliche Maßnahmen folgten, bei deren Planung die Einbindung der MitarbeiterInnen ein wichtiges Anliegen darstellte. Die überaus positiv erreichten Ziele sowie die Rückmeldungen der MitarbeiterInnen sprechen für die positive Stimmung im Unternehmen.

Umgesetzte Maßnahmen

- Voll ausgestattete Küche, in der auch teilweise Lebensmittel zur freien Entnahme zur Verfügung stehen.
- Wöchentlicher Obstkorb eines Biobauern aus der Umgebung.
- Zweimonatiges Probeabo für alle MitarbeiterInnen beim lokalen Fitness Center.
- Fixer wöchentlicher Lauftreff in den warmen Monaten.
- Höhenverstellbare Schreibtische.
- Schaffung des internen Weiterbildungsprogramms „Solvion Academy“.
- Gleitzeitvereinbarung oder Möglichkeit zum Homeoffice

Kontakt

Sabine Müllner

E sabine.muellner@solvino.net

T 0316 69 65 40-641

H www.solvion.net

Weststeirische Saubermacher GmbH

Köflach

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Sammlung nicht gefährlicher Abfälle

ArbeitnehmerInnen: 21

Das Projekt

Die Weststeirische Saubermacher GmbH hat zum ersten Mal an „fit im job“ teilgenommen. Einzelmaßnahmen im Gesundheitsbereich wurden bereits seit vielen Jahren umgesetzt. Diese laufenden Bemühungen wurden 2018 in einem ganzheitlichen Gesundheitsprojekt zusammengefasst und ergänzt. „Gesund durch den Arbeitstag“ lautete das Projektmotto, wofür auch ein eigenes Logo kreiert wurde. In der Abfallentsorgung üben die MitarbeiterInnen teilweise schwere körperliche Arbeiten aus und sind allen Witterungs- und Verkehrsverhältnissen ausgesetzt. Um diese Belastungen zu reduzieren, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten sowie Ressourcen zu stärken, wurde BGF für die vielen langjährigen MitarbeiterInnen eingeführt. Es wurden sieben Hauptziele sehr ausführlich beschrieben mit detaillierten Angaben über die Messmethoden bzw. Kennzahlen zur Ermittlung der Zielerreichung. Die BGF-Charta, Gesundheitsworkshops sowie die Schaffung einer BGF-Steuergruppe und eines BGF-Teams bildeten die Basis für die Maßnahmenplanung. Die Evaluierung der Ziele erfolgte über Workshops sowie detaillierte Kennzahlenauswertung.

Umgesetzte Maßnahmen

- Einführung einer regionalen, saisonalen Obst- und Gemüsecke mit wöchentlich frischer Anlieferung.
- Eine ergonomische Schulung inkl. Ausgleichsübungen wurde für alle MitarbeiterInnen durchgeführt.
- Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit eines Coachings und Arbeitsbewältigungs-Coachings.
- Im Bereich Suchtprävention ist die Unterstützung der Geschäftsführung immer gegeben. Es werden laufend Angebote wie z. B. Rauchentwöhnungsseminare ausgehängt.

- Bei der Arbeitszeitgestaltung wird auf individuelle Lebenssituationen Rücksicht genommen. Auch sehr kurzfristige Urlaubs- oder sonstige Frei Wünsche werden berücksichtigt.
- Für die BGF-Kommunikation wurde ein „schwarzes Brett“ für laufend aktuelle Infos installiert. Dort findet man u. a. den Status der Maßnahmenumsetzungen sowie eine Ideenbox.

Sonstiges

Weitere Maßnahmen bezogen sich auf die Optimierung der Arbeitskleidung für alle Witterungseinflüsse, Adaption des Standortes: Umbau des Aufenthaltsraumes, Trockenraum für Arbeitskleidung, beheizter Betriebsmittelcontainer, Parkplatzvergrößerung, Optimierung der Beleuchtung / Beschattung in den Büros.

Besonderheiten

Mit dem Projekt wurde der Grundstein für die Sensibilisierung sowie zur Weiterentwicklung von BGF gelegt. BGF wird nun als betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen in Strukturen und Prozessen verankert.

Kontakt

Mag. Thomas Scherübl

E t.scheruebl@saubermacher.at

T 0664 80 59 83 911

H www.saubermacher.at

Windisch Elektro Technik GmbH

Kirchberg/Raab

Preisträger:

Kategorie 2 (11 bis 50 MitarbeiterInnen)

Branche:

Industrieelektrotechnik

ArbeitnehmerInnen: 50

Das Projekt

Das Unternehmen Windisch Elektro Technik GmbH lebt seit vielen Jahren die betriebliche Gesundheitsförderung in der Praxis und nicht nur in der Theorie. Für die Geschäftsführung stehen drei Teilbereiche im Vordergrund – Sport und gesunde Ernährung, mentale Stärke, Ausbildung und Qualifizierung. Die Geschäftsführung sieht als oberste Firmenziele die Erhaltung eines wertschätzenden Betriebsklimas sowie die Unterstützung und Förderung der Gesundheit der MitarbeiterInnen und der Führung. Zu Beginn des BGF-Projekts standen gesetzliche Arbeitsplatzevaluierungen, Mitarbeitergespräche und eine Fragebogenerhebung mit daraus resultierenden Workshops. Es folgten klare Zielformulierungen und zahlreiche Maßnahmen. Diese reichen von der offenen Tür der Geschäftsführung über Ernährungsworkshops bis hin zu Kursen im Bereich Persönlichkeitsentwicklung oder mentaler Stärke.

Auch die Tribute von WIET (Windisch Elektro Technik) zielen auf Bewegung und mentale Gesundheit ab – Wissen, Geschicklichkeit und Mut sind hier gefragt. Das Projekt „besser. wiet“ animiert die MitarbeiterInnen, Verbesserungsvorschläge einzubringen, die dann auch am Ende des Jahres prämiert werden. Der Erfolg der BGF zeigt sich durch weniger Krankenstandtage, geringe Fluktuation und durch die vielen positiven Rückmeldungen der MitarbeiterInnen.

Umgesetzte Maßnahmen

- Offene Tür der Geschäftsführung
- Ernährungsworkshops
- Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzubringen
- Team-Wettkampf „Tribute von WIET“
- Arbeitsplätze mit ergonomischen Sesseln und höhenverstellbaren Tischen

Kontakt

Silvia Reindl

E s.reindl@wiet.at

T 03115 48 63

H www.wiet.at

Bezirksgericht Graz Ost

Graz

Preisträger:

Kategorie 3 (51 bis 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Gerichtbarkeit/Hoheitsverwaltung

ArbeitnehmerInnen: 105

(davon 73 % weiblich und 27 % männlich)

Lehrlinge: 2

Das Projekt

Die Überlegung im Oktober 2016, ein ganzheitliches Gesundheitsprojekt zu starten, bestand darin, die Arbeitsbedingungen zu erleichtern sowie auch zukünftigen Krankenständen und Arbeitsausfällen vorzubeugen. So unterstützte die Leitung von Anfang an das Projekt und war federführend am Erfolg beteiligt. Wichtig war die Miteinbeziehung der MitarbeiterInnen, so wurde gemeinsam ein neues Leitbild erarbeitet und ein eigenes Logo kreiert. Neben der MitarbeiterInnenbefragung sowie den drei Gesundheitszirkeln wurden bereits bei der Kick-off-Veranstaltung gesundheitsrelevante Themen gesammelt, daraus konkrete Lösungsansätze erarbeitet und ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt.

Neben der Aktion „Bildschirmergonomie“ sowie der Evaluierung der Lärm- und Lichtverhältnisse wurde das Angebot des „gesundes Essens“ verbessert. Durch die wiedereingeführten Teambesprechungen konnten Probleme gelöst werden, was den Stress reduzierte sowie zugleich die Kommunikation verbesserte.

Die Adaptierung der Dusch/Umkleidemöglichkeiten sowie die Einrichtung eines Power-Napping-Raums trug wesentlich zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz bei. Ein Schritteprojekt konnte das Gesundheitsbewusstsein enorm steigern, insgesamt haben 90 % der MitarbeiterInnen an einer Gesundheitsveranstaltung teilgenommen. Themen zur Verbesserung des persönlichen Gesundheitsverhaltens wie Achtsamkeit, Resilienz, Augentraining, Stimmtraining, Ernährungsvorträge, Entspannung, Chair-Massage wurden sehr erfolgreich umgesetzt.

Im Sinne der Nachhaltigkeit werden „Fit am Montag“ und „Fitwoch“ am Mittwoch durch die BewegungsmultiplikatorInnen sowie die Mind-Guards-Sprechstunden weitergeführt. Weiters wurden neue Strukturen festgelegt und in BGM übergeleitet.

Umgesetzte Maßnahmen

- Bildschirmergonomie
- Gesundes Essen
- Power-Napping-Raum
- Schrittprojekt „Wir gehen gemeinsam um die Welt“
- Teambesprechungen

Kontakt

HR Dr. Andrea Korschelt

E andrea.korschelt@justiz.gv.at

T 0316 80 74-4001

H www.justiz.gv.at

Bezirkspflegeheim Gleisdorf

Preisträger:

Kategorie 3 (51 bis 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Gesundheits- und Sozialwesen

ArbeitnehmerInnen: 125

(davon 88 % weiblich und 12 % männlich)

Das Projekt

Das BGF-Projekt „Bleib Gsund & Fit – mach mit!“ wurde von 10/2016 bis 4/2019 durchgeführt und wird anschließend in einem BGM fortgeführt. Die Tätigkeiten des Projektteams und der Gesundheitszirkel sind in umfassenden Protokollen und Gesundheitsberichten dargestellt und gut nachvollziehbar, die Qualität des Projekts ist auch auf die BGF-Ausbildungen von Mitarbeitern zurückzuführen. Neben der klar implementierten Projektstruktur ist besonders die umfassende Analyse mit dem Kombi-AG-Fragebogen sowie dem Demografiebarometer hervorzuheben. Die Einbeziehung und Informationsweitergabe an alle Mitarbeiter ist dadurch gelungen, dass BGF fixer Bestandteil bei Betriebsversammlungen, Teambesprechungen etc. wurde und durch Infofolder, „BGF-Wand“ im Personalbereich sowie Aussendungen über das Carecenter allen immer zugänglich war. Die definierten Ziele konnten durch umfassende Maßnahmen erreicht werden.

Umgesetzte Maßnahmen

- Schwerpunkt des Projektes war „Gesundes Führen“, das durch Führungskräftebildungen, Kommunikationstrainings, neue Stellenbeschreibungen, Einzelcoachings etc. umgesetzt wurde.
- Zum Thema „Arbeitsfähigkeit“ wurden z. B. Kinästhetik-Schulungen, Einsatz von Peer-Tutoren, Wiedereingliederungsmanagement, Validationsschulungen angeboten.
- Das Frühstücks- und Mittagsbuffet für Mitarbeiter wurde mit Styria vitalis adaptiert und ein Kochworkshop für die Küchenmitarbeiter durchgeführt

- Zielgruppenspezifisch wurden für Frauen Selbstverteidigungskurse und für Männer speziell Kochkurse angeboten.
- Den Mitarbeitern steht ein Fitnessraum, ein Pausen-/Ruheraum mit Massagesessel sowie ein Schlafraum zur Verfügung. Massagen, Ergotherapie und Supervision werden ebenfalls angeboten. Durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops, Seminaren etc. wurden die Bereiche Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit thematisiert.

Besonderheiten

Ein umfassendes und ganzheitliches Projekt, das die Bereitschaft und Notwendigkeit für Gesundheitsförderung in der Führung erkennen lässt. Die Akzeptanz des Projektes ist an der hohen Rücklaufquote der Mitarbeiterbefragungen mit 89 % bzw. 91 % ersichtlich.

Kontakt

Mag. Tanja Kulmer, BSC, MA

E gleisdorf@weiz-sozial.at

T 03112 2212

H www.gleisdorf.weiz-sozial.at

Sozialhilfeverband Bruck-Mürzzuschlag

Bruck/Mur

Preisträger:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Gesundheitsbereich

ArbeitnehmerInnen: 727

(davon 89 % weiblich und 11 % männlich)

Sonstiges:

34 % ArbeiterInnen, 66 % Angestellte;

92 % d. MitarbeiterInnen im Schichtdienst

Das Projekt

„Miteinander Mensch bleiben“ ist der Leitsatz des Sozialhilfeverbandes Bruck-Mürzzuschlag, Träger von acht Pflegeheimen, zwei Tageszentren, einem Logistikzentrum und einem gesonderten Standort für die Geschäftsleitung. Von 2014 bis 2017 wurde das Projekt „Langsam wachst man zusammen“ durchgeführt. Die Betriebliche Gesundheitsförderung hat dabei einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass die MitarbeiterInnen aus zwölf Standorten einander kennengelernt haben und näher zusammengewachsen sind. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Betriebliche Gesundheitsförderung sehr gut strukturiert und es wird sowohl auf der verhaltens- als auch auf der verhältnisorientierten Ebene gearbeitet. Es wird ein enger Kontakt zwischen den Führungskräften und den gesundheitsbeauftragten MitarbeiterInnen gehalten, die Rückmeldungen über die Bedarfe jedes einzelnen Hauses geben.

Umgesetzte Maßnahmen

Im Jahr 2018 wurden schwerpunktmäßig Workshops zum Thema Schlafhygiene angeboten. Diese Workshops haben nicht nur die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen im Unternehmen verbessert, sondern auch das Schlafverhalten sowie das persönliche Befinden der MitarbeiterInnen gesteigert.

Weitere Maßnahmen

- Spezielle Kleidung wurde für den Sommer angekauft, um die Hitzebelastung zu reduzieren
- über Fit2Work wurde ein Wiedereingliederungsmanagement installiert
- vielseitige Bewegungsangebote werden umgesetzt, u. a. das Multiplikatorenprogramm: „Mitarbeiter bewegen Mitarbeiter“
- unternehmenseigene Frischküchen versorgen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen mit gesunden und regionalen Gerichten
- Akutmassagen werden für alle MitarbeiterInnen angeboten

Besonderheiten

Im Sozialhilfeverband Bruck-Mürzzuschlag wird nicht nur Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen, sondern auch für BewohnerInnen durchgeführt. Bei „Mobilität fördern – Altern mit Zukunft im Mürztal“ hat das Pensionistenheim Altersheimgasse bereits das Gütesiegel erhalten.

Kontakt

Klaudia Kammerhofer, MAS

E k.kammerhofer@shvbm.at

T 03862 55000 401

H www.sozialhilfe.at

FH JOANNEUM

Gesellschaft mbH Graz

Preisträger:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Fachhochschule

ArbeitnehmerInnen: 711

(davon 382 weiblich und 329 männlich)

Das Projekt

Die FH JOANNEUM Gesellschaft mbH ist mit drei Standorten in der Steiermark eine der führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Als anwendungsorientierte Hochschule bietet sie ihren Studierenden eine praxisbezogene Ausbildung mit interdisziplinärer Ausrichtung an. Seit dem Jahr 2010 setzt die FH JOANNEUM Betriebliche Gesundheitsförderung um und hat diese in weiterer Folge zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement ausgebaut. Die Gesundheit der MitarbeiterInnen ist in unterschiedlichen Ebenen verankert und findet sich in den Werten und Führungsgrundsätzen wieder. Das BGM-Team hat dabei in den letzten Jahren die Ärmel hochgekrempelt, seine Erfahrungen und Ziele zusammengelegt und eine umfassende handlungsleitende Strategie „Hands on 2022“ formuliert. Darin positioniert sich die FH JOANNEUM als verantwortungsvoller Arbeitgeber, der aktiv die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen und deren Gesundheit fördert als auch flexibel gestaltbare Arbeitsbedingungen bietet.

Umgesetzte Maßnahmen

Ausgehend von umfangreichen Analysen mittels Mitarbeiterbefragungen und Workshops wurde ein breites Maßnahmen-Bündel entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen des BGM wurden Schwerpunkte für unterschiedliche Mitarbeitergruppen gesetzt, zum Beispiel das „Applied Leadership Programm“ für Führungskräfte oder das „Applied Management Programm“ für MitarbeiterInnen im Office-Bereich.

Weitere Maßnahmen

- GesundheitsbotschafterInnen als interne MultiplikatorInnen und Ansprechpersonen für BGM
- Integration des Themas Gesundheit in die Entwicklungs- und Mitarbeitergespräche
- Implementierung der regelmäßigen Vernetzungs- und Informationsveranstaltung „FH Lunch“
- MitarbeiterInnen bewegen MitarbeiterInnen: Ausgleichsübungen am Arbeitsplatz
- Ausbildung von MindGuards: Ansprechpersonen für psychische Gesundheit
- Brainfood: Ernährung im Büroalltag, Moodfood: Ernährung für die Psyche, Business Yoga, Stimmworkshops

Besonderheiten

Ein starker Schwerpunkt wurde auf die Entwicklung eines neuen Dienstrechts gelegt, welches zentrale Arbeitsbedingungen regelt und somit einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit der MitarbeiterInnen hat. Im neuen Dienstrecht wurde ein besonderes Augenmerk auf BGM gelegt und entsprechende gesundheitsförderlich wirksame Regelungen konnten darin verankert werden. Damit wird BGM nachhaltig im Unternehmen wirksam.

Kontakt

Mag. Martin Payer, MBA

E martin.payer@fh-joanneum.at

T 5453 8870

H www.fh-joanneum.at

Saubermacher

Dienstleistungs AG Feldkirchen

Preisträger:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Abfallentsorgung

ArbeitnehmerInnen: 938

(davon 23,2 % weiblich und 76,8 % männlich)

Sonstiges:

21 % mit Migrationshintergrund, 18,3 % der MitarbeiterInnen im Schichtdienst, 1,4 % Lehrlinge

Das Projekt

Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist Österreichs führendes privates Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen. Nachhaltigkeit funktioniert für den Eigentümer, KR Hans Roth, nur durch ein ausgewogenes Geben und Nehmen. An diesem Grundsatz orientiert sich Saubermacher und versucht diese Haltung auch im Betrieblichen zu leben. Die MitarbeiterInnen sind dabei die wichtigste Ressource für den Erfolg des Unternehmens. Als Weiterführung einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft, nicht nur im ökologischen Sinn, steht für Saubermacher die Arbeitszufriedenheit und Gesundheit der MitarbeiterInnen als logische Folge und interner Mehrwert an zentraler Stelle. Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist nicht nur in der Abfallwirtschaft, sondern auch in der Betrieblichen Gesundheitsförderung ein Pionierbetrieb. Fünf verliehene BGF-Gütesiegel in Folge zeugen von der hohen Qualität und Nachhaltigkeit.

Umgesetzte Maßnahmen

Als Familienunternehmen unterstützt Saubermacher die „Work-Life-Balance“ mit verschiedenen Programmen, um Beruf und Familie bestmöglich zu vereinbaren. Dafür wurde das Unternehmen auch mit dem Gütesiegel „Audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Mit Anliegen aller Art können sich die MitarbeiterInnen an insgesamt 18 „MyGuides“ wenden und bekommen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung von ihren KollegInnen beim Verein „Helping Hands“.

Die Tätigkeiten in der Abfallwirtschaft sind körperlich herausfordernd, daher setzte die Saubermacher Dienstleistungs AG im Jahr 2018 unter dem Titel „Körperschonend arbeiten“ einen umfassenden Ergonomieschwerpunkt.

Weitere Maßnahmen

- Einbindung der MitarbeiterInnen beim Beschaffungsprozess (z. B. Tragetests bei Arbeitskleidung),
- Durchführung von technischen Staubminderungsmaßnahmen an den Abfallaufbereitungsanlagen,
- Ermöglichung von Altersteilzeit für Fahrer durch angepasste Schichtpläne und ein Altersteilzeit-Fahrzeug,
- zahlreiche Sozialleistungen.

Besonderheiten

BGM ist bei Saubermacher seit vielen Jahren in der Abteilung Qualität, Sicherheit und Umwelt in das vorhandene Managementsystem integriert. Bei der immer wiederkehrenden Bedarfserhebung werden die Synergien zwischen der Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen und BGF genutzt. Herausragend sind die vielen zielgruppenspezifischen Maßnahmen, welche auf besonders niederschwellige Weise mit den MitarbeiterInnen erhoben wurden.

Kontakt

Ing. Gerlinde Petz

E g.petz@saubermacher.at

T 059 800 1802

H www.saubermacher.at

Nominierungen 2019



Engagierte Unternehmen und Betriebe, welche mit hervorragenden Projekten für den Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit „fit im job“ 2019 nominiert wurden.

Adler Marketing Sankt Radegund

Nominierung:
Kategorie 1 (1 bis 10 MitarbeiterInnen)

Branche:
Marketing-Agentur

ArbeitnehmerInnen: 1

Das Projekt

Auch in einem kleinen Unternehmen mit nur einer Mitarbeiterin ist BGF sehr gut umsetzbar. Der wertschätzende Umgang mit einer sehr offenen Gesprächskultur, die Weiterentwicklung ständig im Fokus behält, ist wichtige Basis der Firmenkultur von Adler-Marketing. Der Bedarf an gezielten Maßnahmen wird laufend durch das tägliche Morgengespräch mit der Mitarbeiterin erarbeitet.

Seit 8 Jahren werden beim Morgengespräch ein frischer Kräutersaft und lokale Walnüsse gemeinsam genossen. Es steht auch frisches Quellwasser von den St. Radegunder Quellen als Getränk zur Verfügung. Heuer haben die Mitarbeiterin und die Chefin zum ersten Mal gemeinsam an der örtlichen Fasteninitiative nach Hildegard von Bingen erfolgreich teilgenommen. Zwei bis dreimal im Monat werden neue Ideen im Rahmen eines Spaziergangs besprochen. Auftauchende Fragestellungen bezüglich mentaler Gesundheit werden mit den Werkzeugen des systemischen Coachings zeitnah und lösungsorientiert bearbeitet. Durch das eigenverantwortliche Arbeiten der Mitarbeiterin wird auch die Arbeitszeit eigenverantwortlich von ihr gestaltet.

Der Erfolg des BGF zeigt sich durch eine gesunde und kompetente Mitarbeiterin, die seit 15 Jahren keinen Krankenstandstag hatte, sowie durch die Steigerung der positiven Rückmeldungen von den Kunden.

Kontakt
Andrea Adler-König
T 0664 24 44 046 | E office@adler-marketing.at
H www.adler-marketing.at

Imerys Talc Austria GmbH Graz

Nominierung:
Kategorie 3 (51 bis 250 MitarbeiterInnen)

Branche:
Bergbau/Industriemineralien

ArbeitnehmerInnen: 148
(davon 24 % weiblich und 76 % männlich)

Sonstiges:
55 % ArbeiterInnen, 45 % Angestellte,
25 % d. MitarbeiterInnen im Schichtdienst

Das Projekt

Rohstoffe gewinnen und veredeln: Seit mehr als 100 Jahren baut die Imerys Talc Austria Talk und Leukophyllit in zwei steirischen Bergwerken ab. Die Produktpalette des Unternehmens reicht von funktionalen Füllstoffen für Farben und Lacke bis hin zu feinsten Talkpulvern, die in der Kunststoffindustrie sehr gefragt sind.

Als Pionierbetrieb im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung ist die Gesundheit der MitarbeiterInnen seit vielen Jahren eine wichtige Säule des Erfolgs des Unternehmens. Im Jahr 2018 wurde eine neue Charta für Gesundheit und Sicherheit bei Imerys herausgegeben. Neben den finanzwirtschaftlichen Zielen sind „Null Unfälle“ und „Null Berufskrankheiten“ das oberste Ziel der betrieblichen Tätigkeit, daher steht das Jahr 2019 unter dem Motto „365 sichere und gesunde Tage für ALLE“. Imerys Talc Austria setzt jährlich spannende Highlights für unterschiedliche MitarbeiterInnengruppen: Gesundheitssport-Workshops mit einem Profi-Sportler für alle, die die Freude an der Bewegung (wieder)entdecken wollen, ein Seminar zum Thema „Mütter im Spagat“ für teilzeitbeschäftigte Frauen sowie Zuzahlungen und Sonderurlaube für die Teilnahme an den Gesundheitswochen der VAEB, die speziell für MitarbeiterInnen im Schichtdienst konzipiert sind.

Kontakt
Mag. (FH) Michaela Lohr
T 0316 69 36 50 1118 | E michaela.lohr@imerys.com
H www.imerystalc-austria.at

Steirische Tierkörperverwertung GmbH & Co KG

Gabersdorf

Nominierung:

Kategorie 3 (51 bis 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Entsorgungsbewirtschaftung

ArbeitnehmerInnen: 104 (davon 15 Personen weiblich, 89 männlich und 28 im Schichtdienst)

Das Projekt

Die Bewerberin ist im Bereich der Tierkörperverwertung (TKV) tätig und erstmalig Teilnehmer bei „fit im job“. Ziel der betrieblichen Gesundheitsförderung in der TKV ist es, eine nachhaltige, gesundheitsfördernde Veränderung von Strukturen und Prozessen im Unternehmen zu schaffen. Die TKV-Gruppe hat ein Unternehmensleitbild, ein eigenes Logo mit dem Namen „für ein starkes WIR“ und ein BGF-Magazin für die MitarbeiterInnen, das viermal pro Jahr erscheint. „Gesundes Führen“ ist fester Bestandteil der Personalentwicklung und bildet sich auch im 18-monatigen Führungskräfte-Training ab. Die BGF/BGM-Struktur wird durch eine Steuerungsgruppe (Geschäftsführer, Führungskräfte, Betriebsrat) gelenkt und koordiniert. Die Ausgangslage wurde mittels Fragebögen erhoben und die BGF-Ziele unter Einbindung von MitarbeiterInnen und Führungskräften festgelegt. Die MitarbeiterInnenbeteiligung ist beispielsweise durch die Teilnahmemöglichkeit an Workshops (BGF-Gesundheitszirkeln) erkennbar.

Die Maßnahmen der BGF reichen von Raucherentwöhnung, Vorsorgeuntersuchung, Frühjahrsimpfaktion über gemeinsame Teilnahme an Laufveranstaltungen und Wanderungen bis zur gesunden Ernährung (Obstkorb, gemeinsames Kochen und Essen in der Küche). Die TKV ist sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst. Das äußert sich im betriebseigenen Umweltschutz – vollbiologische Abluft- und Abwasserreinigung unter Verzicht auf Chemikalien. Die soziale Verantwortung des Unternehmens zeigt sich durch eine „Fahrradchallenge“ von Mai bis Juli 2019, bei der die von den MitarbeiterInnen gefahrenen Rad-Kilometer in EURO umgerechnet und für einen guten Zweck gespendet werden.

Kontakt

Mag. (FH) Cornelia Stessl

T 03453 2510 73 | **E** cornelia.stessl@sttkv.at | **H** www.sttkv.at

GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH

Graz

Nominierung:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Facility-Management-Service, Baumanagement

ArbeitnehmerInnen: 588 (davon 70 % weiblich und 30 % männlich)

Sonstiges:

über 20 % MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund

Das Projekt

Als Dienstleisterin für das Haus Graz werden von der GBG mehr als 644 Hektar Waldfläche bewirtschaftet und 370.000 Quadratmeter bebaute Flächen in Graz verwaltet und gereinigt. BGF wird in der GBG seit 2012 praktiziert. Eine besondere Herausforderung bestand darin, alle MitarbeiterInnen an den über 250 Standorten in ganz Graz in das BGF-Projekt einzubinden. Dies gelang durch umfassende Gesundheitsbefragungen, welche für MitarbeiterInnen mit nicht-deutscher Muttersprache auch in Englisch und Arabisch ausgegeben wurden.

Basierend auf den Befragungsergebnissen wurden in mehreren Gesundheitszirkeln bedürfnisorientierte und punktgenaue Maßnahmen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche erarbeitet und umgesetzt. So wurden beispielsweise Rodeln, Aufzugswinden und Entladungshilfen zur Arbeitserleichterung angeschafft, MitarbeiterInnen bei Kaufentscheidungen einbezogen und Seminare zum Umgang mit Stress, zur Raucherentwöhnung, zu gesundem Schlaf oder gesundem Führen umgesetzt. Für das Reinigungspersonal als größte Berufsgruppe gibt es seit Jahren ohne Unterbrechung ein Trainingsprogramm mit spezifischen Übungen.

Kontakt

Andreas Zirkl

T 0316 87 28 565 | **E** andreas.zirkl@gbg.graz.at

H www.gbg.graz.at

Lebenswelten der Barmherzigen Brüder Steiermark

Kainbach bei Graz

Nominierung:

Kategorie 4 (über 250 MitarbeiterInnen)

Branche:

Gesundheits- und Sozialwesen

ArbeitnehmerInnen: 937 (davon 70 % weiblich und 30 % männlich)

Sonstiges:

65 % der MitarbeiterInnen im Schichtdienst

Das Projekt

Gerade in einem helfenden Beruf ist es wichtig, gut auf sich zu achten und rechtzeitig ausgleichende Maßnahmen zu ergreifen. Weil für die Unternehmensleitung Zufriedenheit, Gesundheit und Motivation einen sehr hohen Stellenwert haben, ist BGF in den Lebenswelten der Barmherzigen Brüder Steiermark seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil des breiten Angebotsspektrums für die MitarbeiterInnen.

Für die Umsetzung zeichnet ein interdisziplinäres BGF-Team mit VertreterInnen aus allen Bereichen des Hauses verantwortlich. Ausgehend von regelmäßigen MitarbeiterInnenbefragungen werden bereichsspezifische Ziele formuliert und Maßnahmen abgeleitet. Bei der im vergangenen Jahr durchgeführten Befragung konnten die Ergebnisse weiter verbessert werden – ein Beweis, dass die Maßnahmen Wirkung zeigen und BGF von der Belegschaft gut mitgetragen wird. Um besonders zielgerichtet vorgehen zu können, werden jährlich Schwerpunkte definiert. So stand etwa das BGF-Jahr 2018 ganz im Zeichen von Stabilität und Bewegung. Yoga, Pilates, Bodystyling oder ein Faszien-Workshop sind dabei nur ein kleiner Auszug aus dem breiten BGF-Angebot.

Kontakt

Martina Haas

T 30 108 1893 | **E** martina.haas@bbkain.at

H www.barmherzige-brueder.at/site/kainbach/home

Einsteigerförderungen 2019



Engagierte Unternehmen, die im vergangenen Jahr ein BGF-Projekt gestartet beziehungsweise erstmals Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung gesetzt haben.

Einsteigerförderungen 2019

KATEGORIE 1

1–10 MitarbeiterInnen

- Heintzmann im und ums Haus, Mitterberg
- Studio Ingrid, Deutschlandsberg

KATEGORIE 2

11–50 MitarbeiterInnen

- Cooltours GmbH, Graz
- druckhaus scharmer GmbH, Feldbach
- PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb GmbH, Knittelfeld
- Pro Praxis, Graz
- Raiffeisenbank Großwilfersdorf eGen, Großwilfersdorf

Ab 2020 steht Ihnen unser **Online-Einreichportal** zur Verfügung. Mit diesem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Daten und alle zukünftigen Projekte einfach zu verwalten und zu bearbeiten.

Online einreichen ab März 2020!



So können Sie Projekte zukünftig einreichen!

Online einreichen

Auf unserer Website www.fitimjob-stmk.at/einreichung/ finden Sie den Link zu unserem Online-Einreichportal. Hierfür ist eine einmalige Registrierung notwendig, damit Sie Ihre Firmendaten und Projekte jederzeit einsehen und verwalten können. Ihre Benutzerdaten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur im Zuge der Bearbeitung und Zuordnung Ihres Projekts verwendet.

Einreichprozess

1. Schritt: Anmeldung/Registrierung

Legen Sie Ihr Firmenprofil an, um jederzeit am Laufenden zu bleiben und Ihre Projekte & Firmendaten verwalten zu können. Nach der Registrierung und Eingabe Ihrer Firmendaten können Sie Ihr Projekt anlegen und direkt mit dem Online-Fragebogen starten. (Folgen Sie dem Verlauf des Fragebogens)

2. Schritt: Online-Fragebogen ausfüllen

Formulieren Sie Ihre Antworten möglichst prägnant und detailliert, da Ihre Ausführungen einen realistischen Eindruck über das Qualitätsniveau des betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekts/-managements in Ihrem Betrieb/Unternehmen vermitteln sollen. Optional können bei den Fragen auch Beilagen hinzugefügt bzw. hochgeladen werden. Sie können den aktuellen Stand Ihrer Einreichung jederzeit speichern und zu einem späteren Zeitpunkt weiter bearbeiten, bevor Sie Ihr Projekt einreichen.

3. Schritt: Einreichen

Wenn Sie für die Einreichung Ihres Projekts alle erforderlichen Daten eingetragen bzw. Dokumente hochgeladen haben, wählen Sie „Jetzt Einreichen“, um die Einreichung Ihres Projekts für den „Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit“ abzuschließen.

Sie erhalten daraufhin eine Bestätigung per E-Mail. Bitte beachten Sie, dass nachträgliche Änderungen nicht mehr möglich sind! Wenn Sie noch Anpassungen vornehmen möchten, wählen Sie bitte „Speichern & später einreichen“ aus (Einreichungsfrist beachten).

Einreichungszeitraum

Einreichungen werden jährlich von März bis April entgegengenommen.

Datenübermittlung

Neben der manuellen Texteingabe ist es möglich, auch optionale Beilagen (Textdokumente, Bilder) im Einreichportal hochzuladen. Diese werden mit Absenden der Einreichung gesamt mitgeschickt.

Warum kann ich nicht postalisch einreichen?

Da postalische Einreichungen in ihrer Aufbereitung & ihrem Umfang stark variieren, werden diese nicht entgegengenommen. Für die rasche Zuordnung, effektive Verarbeitung und Auswertung Ihrer Einreichung durch unsere Expertengruppe nutzen Sie bitte unser Online-Einreichportal. Über dieses haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Daten zu verwalten und Ihr Projekt bis Ende der Einreichungsfrist bearbeiten zu können. Bevor Sie Ihr Projekt einreichen, können Sie jedoch ein Vorschau-PDF (ohne Beilagen) anfordern, welches für Abstimmungen oder zur Ablage ausgedruckt werden kann.

Wir freuen uns auf 2020!
Ihr „fit im job“-Team



ADLER-MARKETING



AUTOMATIONX GMBH



BEZIRKSPFLEGEHEIM GLEISDORF



BEZIRKSGERICHT GRAZ-OST



COOLTOURS GMBH

DIMA SOFTWARE TECHNOLOGY
CENTER GMBH

DRUCKHAUS SCHARMER GMBH



FH JOANNEUM GMBH

GBG GEBÄUDE- UND
BAUMANAGEMENT GRAZ GMBHGF CASTING SOLUTIONS
ALTENMARKT GMBH & CO KGGRÄFIN ANNA LAMBERG
STIFTUNGHEINZELMÄNNCHEN
IM UND UMS HAUS

IMERYS TALC AUSTRIA GMBH

LEBENSWELTEN DER BARMHERZIGEN
BRÜDER STEIERMARKNATURPARKHOTEL
LAMBRECHTERHOF GMBHPAX BESTATTUNGS- UND
GRABSTÄTTENFACHBETRIEB GMBH

PFLEGEAKTIV



PRO PRAXIS

RAIFFEISENBANK
GROSSWILFERSDORF EGEN

SAUBER & CO

SAUBERMACHER
DIENSTLEISTUNGS AGSENIOREN- UND PFLEGERESIDENZ
BLAUE VILLA GMBHSOLVION INFORMATION
MANAGEMENT GMBHSOZIALHILFEVERBAND
BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

SPITZER GMBH

STEIRISCHE TIERKÖRPERVERWERTUNG
GMBH & CO KGUNIVERSALMUSEUM
JOANNEUM GMBHWESTSTEIRISCHE SAUBERMACHER
GMBHWINDISCH ELEKTRO TECHNIK
GMBH

Preisträger 2018

KATEGORIE 1

1–10 MitarbeiterInnen

- Bezirkspolizeikommando Murtal, Knittelfeld

KATEGORIE 2

11–50 MitarbeiterInnen

- Compass Seniorenresidenz GmbH Stallhofen, Stallhofen
- PVA Zentrum für ambulante Rehabilitation, Graz

KATEGORIE 3

51–250 MitarbeiterInnen

- Justizzentrum Leoben, Leoben
- FH CAMPUS 02, Graz

KATEGORIE 4

über 250 MitarbeiterInnen

- voestalpine Böhler Aerospace GmbH & Co KG, Kapfenberg
- Siemens Mobility GmbH Graz EGGEN, Graz
- Sozialmedizinischer Pflegedienst Hauskrankenpflege Steiermark, Graz

Einsteigerförderungen 2018

KATEGORIE 1

1–10 MitarbeiterInnen

- Denovo GmbH, Graz
- PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb, Knittelfeld
- SAM GmbH, Krieglach

KATEGORIE 2

11–50 MitarbeiterInnen

- DIMA Software Technology Center GmbH, Raaba bei Graz
- Graf Carello GmbH, Ilz
- Gräfin Anna Lamberg Stiftung, Stainach-Pürgg
- Handypartner MCI GmbH, Wörth an der Lafnitz
- Senioren- und Pflegeresidenz Blaue Villa GmbH, Bad Gleichenberg



WKO Steiermark

Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe

T +43 316 601 457

E freizeitbetriebe@wkstmk.at

W www.fitimjob-stmk.at

www.facebook.com/fitimjobsteiermark

www.vimeo.com/user100586126